

Aktuelle Studie von Aon Hewitt zur betrieblichen Altersversorgung:

Fast die Hälfte der befragten Unternehmen hält Überprüfung ihres Versorgungswerkes für erforderlich

Mülheim, 31. Mai 2016 – Der anhaltende Niedrigzins und die damit einhergehenden Veränderungen im deutschen Lebensversicherungsmarkt wirken sich zunehmend auch auf die betriebliche Altersversorgung (bAV) aus: Fast die Hälfte der Unternehmen hält es für erforderlich, ihr Versorgungswerk grundsätzlich zu überprüfen. Mehr als 20 Prozent von ihnen haben bereits Veränderungen vorgenommen, indem sie beispielsweise die zugesagte Verzinsung reduziert oder aber von leistungs- auf beitragsorientierte Zusagen umgestellt haben. Dies ist das Ergebnis der aktuellen Studie „Insurance Survey 2016: Rethink Insured Pensions“, die Aon Hewitt, der weltweit führende Anbieter von Services im Bereich Human Resources, durchgeführt hat. Dazu wurden mehr als 70 – sowohl im DAX geführte als auch mittelständische – Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen befragt.

Die Lebensversicherer reagieren mit neuen Produkten und eingeschränkten Garantieverprechen auf das Niedrigzinsumfeld und den sich aus der europäischen Richtlinie Solvency II ergebenden Anforderungen. „Unternehmen, die ihren Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung mit Versicherungsbezug anbieten, müssen handeln“, erläutert Thorsten Teichmann, Geschäftsführer der Pensions Insurance Broker GmbH in Hamburg und Partner bei Aon Hewitt. Betroffen seien Vertragsverhältnisse mit zahlreichen Versicherern, sei es aufgrund der Schließung bestehender Tarife oder der eingeschränkten Zugangsmöglichkeit zu noch vorhandenen Garantieprodukten für Versorgungszusagen für neue Mitarbeiter. Das habe der Großteil der Unternehmen auch erkannt.

Statt nur zu einem anderen Lebensversicherer zu wechseln, der das zur Versorgung passende Produkt noch anbietet, empfiehlt bAV-Experte Teichmann den Unternehmen zu prüfen, ob nicht eine grundsätzliche Modernisierung der Versorgung sinnvoller ist. Die Aon Hewitt-Studie ergab, dass es für 45 Prozent der Befragten sogar denkbar wäre, ihre Versorgungsregelung komplett neu zu gestalten, wenn Handlungsdruck entstehen sollte. Bei der Wahl eines neuen Versicherungsproduktes ist 88 Prozent der Befragten die finanzielle Stabilität des Anbieters sehr wichtig – gefolgt von Transparenz (48 Prozent) und Flexibilität (37 Prozent). Für 65 Prozent der Arbeitgeber sind außerdem die Möglichkeit, Hinterbliebene im Todesfall und Mitarbeiter im Fall der Berufsunfähigkeit (55 Prozent) abzusichern, wichtige Bestandteile des bAV-Angebotes. Mehr als 60 Prozent der befragten Unternehmen wünschen sich daher, die Leistungen bei Alter, Tod und Invalidität in einem Versicherungsvertrag zu bündeln. „Hier sind die Lebensversicherer aufgefordert, die Produkte der neuen Generation dahingehend weiterzuentwickeln, dass sie sich auch für die Abbildung komplexer Versorgungsordnungen eignen, um sie uneingeschränkt für die bAV tauglich zu machen“, macht Teichmann deutlich.

Große Unsicherheiten bestehen noch bei den Handlungsoptionen und deren Vor- und Nachteilen. „Das Angebot an neuen Produkten ist nicht mehr so homogen und selbst für Fachleute nicht immer transparent“, berichtet der Aon Hewitt-Manager. Bei den Produkten der neuen Generation könne sowohl die garantierte

als auch die zum Rentenbeginn hochgerechnete Leistungshöhe nur sehr eingeschränkt als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden. Um das passende Produkt zu finden, seien – anders als bei klassischen Tarifen – Produktmerkmale, wie beispielsweise Gestaltungsrechte bei der Kapitalanlage oder die Einschlussmöglichkeit von Zusatzversicherungen, ausschlaggebend. Die Versicherer lenken ihren Fokus im Bereich der bAV auf die Direktversicherung. Bei der Nutzung als Rückdeckungsversicherung haben die neuen Produkte noch Schwächen. „Hier ist darauf zu achten, dass die Versorgungsregelung sehr sorgfältig ausgestaltet wird, damit es nicht zu unerwünschten bilanziellen Effekten kommt“, mahnt Teichmann.

Die Studie ergab auch, dass die Unternehmen an der arbeitgeberfinanzierten Versorgung festhalten wollen: Unverändert gegenüber dem Vorjahresergebnis ist der überwiegende Teil der Befragten (87 Prozent) davon überzeugt, dass die bAV auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen wird, um neue Mitarbeiter zu gewinnen und Arbeitnehmer zu binden. Nur 11 Prozent der Unternehmen überprüfen derzeit, ob sie ihr Angebot einstellen.

Die Studie mit weitergehenden Informationen ist [hier](#) verfügbar.

Kontakt:

Aon Hewitt GmbH
Ferdinande Epping
Luxemburger Allee 4
45481 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: +49 208 70063819
pressegermany@aonhewitt.com

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Press'n'Relations GmbH
Désirée Müller
Magirusstr. 33
89077 Ulm
Tel.: +49 731 96287-32
dmt@press-n-relations.de

Über Aon Hewitt

Aon Hewitt ist weltweit führend in Sachen HR-Lösungen. Das Unternehmen konzipiert, implementiert, kommuniziert und verwaltet Lösungen und Strategien in den Bereichen Human Resources, Investment Consulting, Pension Administration, Vergütung und Talent Management. Weltweit ist Aon Hewitt mit mehr als 30.000 Mitarbeitern in 90 Ländern vertreten. In Deutschland arbeiten etwa 450 Mitarbeiter an den Standorten Hamburg, Mülheim an der Ruhr, München, Stuttgart, Wiesbaden. Weitere Informationen zu Aon Hewitt finden Sie unter www.aonhewitt.de.

Über Aon

Der Aon Konzern ist der führende globale Dienstleister für Risikomanagement, HR-Lösungen und Outsourcing-Services sowie Versicherungs- und Rückversicherungsmakler. Weltweit ermöglichen es mehr als 72.000 Mitarbeiter durch ihr branchenführendes Wissen und ihr technisches Know-how, Kunden in über 120 Ländern mit innovativen und effizienten Lösungen für Risikomanagement und Arbeitsproduktivität einen deutlichen Mehrwert zu bieten. Dafür wurde Aon mehrfach als weltbestes Broker-Unternehmen, Versicherungs- und Rückversicherungsmakler, Captive Manager und Berater für Sozialleistungen ausgezeichnet. Weitere Informationen zu Aon gibt es unter www.aon.com, unter www.aon.com/unitedin2010 zudem alles über die globale Partnerschaft zwischen Aon und Manchester United.